

Stellungnahme

Wir wohnen in unmittelbarer Nähe angrenzend zur heutigen renaturierten Bielatal Spülhalde. Dadurch sind wir massiv und direkt von den Folgen einer möglichen oberirdischen Aufbereitung und Aufhaltung bedroht. Wir haben uns nach vielen Jahren bewusst für eine Rückkehr ins Osterzgebirge entschieden, um genau hier unseren Lebensraum zu verwirklichen, weil wir die Schönheit und Unversehrtheit der Natur lieben und bewahren möchten. Das dies nun plötzlich in Gefahr sein soll, macht uns fassungslos. Wir sehen darin eine massive Verletzung unserer Grundrechte nach **Grundgesetz §2**, was wir auf keinen Fall hinnehmen werden.

(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.

(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.

Allein die Absicht, eine der einmaligen, ökologisch intaktesten und natürlich schönen Regionen Deutschlands mit Zerstörung zu bedrohen zugunsten eigener profitgetriebener Ziele, sich in intransparenten Antragsverfahren mit Angaben, die offensichtlich jederzeit und nach Belieben änderbar sind Genehmigungen zu erschleichen halten wir für moralisch und ethisch höchst zweifelhaft und werten dies als einen Angriff auf geltende Normen und einen massiven Verstoß gegen jedes Anstandsgefühl.

Durch das Vorhaben sehen wir für uns Menschen in der gesamten Region eine Verletzung unseres Grundrechtes auf körperliche Unversehrtheit, eine massive Einschränkung in der Verwirklichung unserer persönlichen Lebensziele sowie eine unerträgliche Bedrohung unseres Lebensraums. Die zu erwartenden Umweltbelastungen und -zerstörungen werden Belastungsstörungen und Krankheiten in erheblichem physischen und psychischen Ausmaß auslösen. Wir werden ohne eine intakte Umwelt kein lebenswertes Leben mehr haben, unsere Lebensgrundlage und Existenz sowie unsere Identität ginge verloren.

Zusätzlich bestehen zu dem Vorhaben noch folgende persönliche Bedenken/ Einwände:

- dass mit dem Vorhaben ein Wertverlust unserer Immobilienwerte einhergeht. Defacto sind unsere Grundstücke und Immobilien durch die bloße Absichtserklärung der Antragstellerin quasi über Nacht entwertet worden. Wir werden ganz sicher nicht zulassen, dass die Zinnwald Lithium GmbH und ihre Nicht-EU-Muttergesellschaft sich an uns ungerechtfertigt bereichern.
- dass durch unverhältnismäßigen Eingriff in den Grundwasserhaushalt Brunnen trocken fallen bzw. Wasser durch Schadstoffeintrag für den menschlichen Verbrauch auf lange Sicht gesundheitsgefährdend oder gänzlich unbrauchbar und werden könnte. Ein funktionierender Brunnen mit sauberem Trinkwasser ist für uns persönlich beispielsweise lebenswichtig, denn er stellt den einzigen Zugang zu Trinkwasser für uns dar.
- dass Lebensraum von seltenen Pflanzen und Tieren für immer verloren gehen
- dass natürliche Flächen, die jahrzehntelang mit öffentlichen Geldern aufwendig saniert und gepflegt wurden für zweifelhafte Absichten der Gewinnmaximierung der Antragstellerin geopfert werden sollen
- dass die zur Verfügungstellung unseres Bodens mit allem, was sich darauf und darunter befindet sowie die mutmaßliche Anzahl an Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen keinen Mehrwert für die Region haben werden, weil:
 - a) die Rekrutierung von benötigtem Personal vermutlich nicht aus Ressourcen der Region gedeckt werden kann und wenn doch, diese Personen dem ohnehin angespannten regionalen Arbeitsmarkt und damit den ortsansässigen Unternehmen zusätzlich entzogen werden.

- b) Personal, vermutlich aus Osteuropa oder von anderswo rekrutiert und im unteren Lohnsegment ohne Tarif beschäftigt werden wird, sodass äußerst geringe Lohnsteuereinnahmen zu erwarten sind
- c) Steuervermeidungspolitik: Unternehmensgewinne der GmbH werden in Verluste umgewandelt werden durch Konsolidierung mit dem ausländischen Mutterkonzern (Zinnwald Lithium GmbH = 100% Tochter der Zinnwald Lithium plc, notiert an der Londoner Börse), sodass sich Steuereinnahmen in Deutschland in absoluten Grenzen halten werden.
- d) die Beseitigung der Folgen des Raubbaus und Renaturierung wird - wie immer bei solchen Projekten - am Ende zulasten der Allgemeinheit / des Steuerzahlers gehen

Fazit:

Das Projekt in dieser Konstellation - mit einer oberirdischen Aufbereitungsanlage und Deponie, an welcher Stelle auch immer, ist in keinster Weise hinnehmbar und nicht zu akzeptieren. Das Projekt ist auf Minimalismus im Sinne der Sicherheit und Umweltverträglichkeit gerichtet und damit gefährlich und folgenschwer für Mensch und Natur in unumkehrbarer, höchst negativer Art und Weise. Wir werden diesem Vorhaben niemals unsere Zustimmung geben und appellieren an das Oberbergamt, die Schutzgüter Mensch&Tier-&Pflanzen&Fläche&Boden&Wasser&Luft&Klima&Landschaft vor den zerstörerischen Absichten eines kapitalgetriebenen Unternehmens wie der Zinnwald Lithium GmbH und ihrer Muttergesellschaft, der Zinnwald Lithium plc, zu schützen.

Danke & schöne Grüße aus Hirschsprung.